

Seelzer retten ein 8:8 in Gümmer

TuS-Frauen im Derby ohne Mühe

Tischtennis. Im Schlussspiel hat es Stefan Hübner und Henrik Gebhardt vom TuS Gümmer dann doch erwischt. Beide hatten zuvor im Nachbarschaftsduell mit dem TTV 2015 Seelze III in der Männer-Bezirksliga alles gewonnen. Dann setzten sich die Seelzer Michell Zimmermann und Phil Fiedler in fünf Sätzen durch und retteten den Gästen so das 8:8. „Das war ein Super-Spiel und ein sehr wichtiger Zähler für uns“, stellte Zimmermann fest, um im nächsten Satz einzuschränken: „Irgendwie fühlte sich das Unentschieden doch wie ein Punktverlust an.“

Beim Stand von 5:6 aus Sicht des TuS schlug Gebhardt den Seelzer Andy Kaelble mit 3:2 (11:9). Nach der Führung durch Niclas Brinkmann rang Nicolas Schulze zudem Marcel Kaufmann mit 5:11, 9:11, 11:9, 16:14, 12:10 nieder – es hieß 8:6 für die Gümmeraner. Mark Stegnajic schaffte den Anschluss, ehe es ganz spannend wurde. Mit 11:8 entschieden die Gäste den finalen Satz für sich. „Das gibt Selbstvertrauen. Wir werden von Spiel zu Spiel besser werden und unten noch rauskommen“, betonte Zimmermann.

Die Bezirksliga-Frauen des SV Frielingen II haben bei der TSG Ahlten mit 5:8 verloren. „Ein 7:7 hätte uns echt gut zu Gesicht gestanden. Mit Lorena Hainke hatten wir eine Verstärkung am Start, die mit zwei Siegen unsere stärkste Akteurin war“, kommentierte Kapitänin Andrea Kolbien. Hainke gewann noch zum 5:6 – mehr wollte den Gästen nicht gelingen. „Zu unserem nächsten Spiel nach Engelbostel fahren wir total entspannt, da die Gastgeberinnen ohne Punktverlust sind“, so Kolbien.

„Es war schon ein sehr deutlicher Sieg, mit dem wir in dieser Höhe auch nicht gerechnet hatten.“ So hat Sprecherin Iris Krystmanski das 8:0 ihres TuS Gümmer II über den TTV 2015 Seelze III bewertet. Lediglich Silke Lohrke und Leila Kaulmann hatten in ihrem Doppel gegen Sarah Lohmann/Sonja Knauer Mühe und mussten in den fünften Abschnitt (11:8). Die Gümmeranerinnen haben mit dem Erfolg die Abstiegsränge verlassen. *sdi*

TV Letter teilt im Keller die Punkte

Tennis. Der TSV Havelse hat die Saison in der Frauen-30-Regionalliga mit dem 0:6 beim Überflieger TC an der Schirna mit einem guten zweiten Tabellenplatz abgeschlossen.

„Wir hatten leider personelle Probleme und wussten ja schon aus der Vergangenheit, dass es schwierig wird, gegen diese Mannschaft zu gewinnen. Mit dem Erreichten sind wir sehr zufrieden“, sagte Teamsprecherin Daniela Ávila Álvarez schon vor der Begegnung.

Marina Eick und Sandra Felchner blieben auf den Spitzenpositionen chancenlos, Heike Hellmann gab Kampflos auf. Auch das 0:6, 1:6 von Ann-Kathrin Minkner bestätigte die Dominanz der Gastgeberinnen.

In der Frauen-40-Nordliga II teilte sich der TV Letter im Kellerduell beim 3:3 gegen den HTC Blumenau die Punkte. Sandra Knauer sorgte beim 7:5, 7:6 für einen vielversprechenden Auftakt, Christina Mahne mit einem 3:6, 3:6 den Ausgleich. Petra Hüper glänzte mit einem 6:3, 6:2. Im Spitzeneinzel konnte Silke Witte die Führung jedoch nicht ausbauen und unterlag 3:6, 3:6. Das letztendlich gerechte Remis erspielten Mahne/Brigitte Graubohm mit einem 6:3, 6:4 im Doppel. *ma*

Dieser Lauf ist kein Kinderspiel

Um den Silbersee gibt es Matsch und rutschige Gefälle / Neustädter sind flink

Von Matthias Abromeit

Leichtathletik. Die Nachwuchsrenner des TSV-Neustadt-Running-Teams haben der 55. Auflage des Silbersee-Laufes in Langenhagen ihren Stempel aufgedrückt. Und das nicht nur, weil sie mit eigenem Zelt für Klamotten und Verpflegung und der Masse von 38 Läufern angereist waren und damit einen nicht unerheblichen Teil zum Rekordergebnis des Laufes mit 572 Finishern beitrugen. Auch die sportlichen Erfolge blieben nicht aus.

Das zeigte sich als Erstes im Kinder-Lauf über eine 1300-Meter-Runde um den See. Besonders die Jungen überzeugten. Angeführt von dem neunjährigen Konstantin Bruse (1. U12/5:28), lag ein Neustädter Trio an der Spitze. Der achtjährige Lucas Majewski (1. U10/5:34) sowie Daniel Deltchev (1. U10/5:44) folgten, und Nico Protz (2. U12/5:55) kam als Gesamtfünfter an. Bei den Mädchen landete Friederike López Schmidt (2. U12/5:43) auf dem dritten Rang.

Paul Matthesius hängt auch seinen Trainer ab

Im Zwei-Runden-Rennen (2600 m) mussten sich die jungen Neustädter auch mit den Erwachsenen auseinandersetzen. Paul Matthesius gelang das am besten. Als Nummer sieben der Gesamtwertung holte er in 9:55 Minuten den zweiten Platz seiner U-16-Wertung und hängt auch Trainer Carsten Thielking (14./2. M50/10:57) ab. „Die Strecke hatte es richtig in sich. Ich konnte mir ja selber ein Bild davon machen. Sand, Matsch, rutschige Gefälle, kleine vereiste Anstiege – es war alles dabei und verlangte den Aktiven einiges ab“, urteilte Thielking.

Sein nächster Schützling, Luis Brodtkorb (15./4. U16/11:07), kam direkt hinter ihm an. Julia Majewski war in 12:31 Minuten Zweite ihrer U-14-Klasse (15. Frauen-Gesamtwertung). „Das war schon ein gelungener Einstieg in die Laufsaison 2018“, fasste Thielking zusammen.

Sven Kiene rennt auf Position vier über 7800 Meter

Seine Erfahrungen mit der schweren Strecke machte gleichsam Andreas Oppe vom SV Germania Helstorf, Senioren-Europameister mit der deutschen 4x400-Meter-Staffel. „Das hier ist härter als jedes 400-Meter-Rennen. Aber im Winter werden nun mal die Grundlagen gelegt“, kommentierte er völlig ausgepumpt nach seinem Auftritt im Drei-Runden-Rennen über



Schneller Nachwuchs vom TSV Neustadt Running: Anabel Lange und Lennart Kayka sind unterwegs. FOTO: ABROMEIT

3900 Meter. Dabei hielt sich der M-55-Senior bestens. Unter den 64 Männern im Feld lag er nach 16:12 Minuten auf Gesamttrang neun. Sein Sieg in der M-55-Wertung stand außer Frage.

Zum Großereignis wurde der 7800-Meter-Hauptlauf. Die 258 Finisher bedeuteten auch für dieses

Feld einen Teilnehmerrekord. Als Vierter kam der Seelzer Triathlet Sven Kiene (Hannover 96) nach exakt 28:00 Minuten ins Ziel. Der Seelzer Andreas Frey (27./31:57) holte sich den Sieg in der M-50-Klasse, und Rad-Spezialist Peter Keßler (RSC Wunstorf) nutzte den Lauf in 35:01 Minuten als 64. (7.

M50) zugleich zum Konditionstraining.

Als Nummer 14 der Frauen rannte Kathrin Meyer vom Garbener SC in 38:10 Minuten auf Rang zwei der W-35-Wertung. Katharina Biniok (TSV Kolenfeld) kam als Nummer 28 (4. W50) nach 40:53 Minuten ins Ziel.

Tjark Kunkel aus Konzept gebracht

Luis Herbst verpasst das Podium

Tennis. Tjark Kunkel vom TV BW Neustadt hat sich bei der Jugend-Landesmeisterschaft in Isernhagen – nach dem Zusammenschluss von Niedersachsen und Bremen – bei den Junioren U14 den zweiten Platz gesichert.

Grundsätzlich ein schöner Erfolg, doch Freude wollte bei dem Neustädter nicht wirklich aufkommen. Das 2:6, 3:6 gegen Mika Bunjes (TCH Buchholz) hatte im Finale einen bitteren Beigeschmack. „Tjark startete super und führte 2:0, sodass Mika in die Defensive gedrängt wurde. Danach fing er in jedem Spiel an, wichtige Bälle auszugeben“, berichtete Mutter Saskia Kunkel. „Dadurch ließ sich Tjark völlig aus dem Konzept bringen. Leider vergaß er, einen Schiedsrichter zu ordern – sicher auch ein Lernprozess. Dabei hätte sein Konkurrent das gar nicht nötig gehabt, da er gut spielte“, zog Saskia Kunkel Bilanz. Im Semifinale hatte Tjark als Nummer drei der Setzliste Kräfte sparen können, denn Titelfavorit Louis Frowein (DTV Hannover) trat nicht an.

Luis Herbst vom TSV Havelse musste im Viertelfinale gegen Bjarne Röker (TC Alfeld) mit 4:6, 1:6 die Segel streichen und ließ danach den Kopf hängen, denn der Havelser hatte sich im Vorfeld dieser hochrangigen Veranstaltung durchaus den Sprung auf das Podium ausgemalt. Gegen Bjarne fehlte letztendlich das Timing, der erste Satz ging nach einer 4:3-Führung noch verloren. Im zweiten Durchgang quitierte der Havelser frühzeitig zwei Breaks, die er trotz mehrerer Spielbälle nicht mehr wettmachen konnte. *ma*

TERMINE

Harenberger spielen morgen das Derby

Tischtennis. Die zweite Mannschaft des TuS Harenberg hat es in der 2. Bezirksklasse 13 morgen mit dem SV Velber II zu tun. Um 20 Uhr hat der TuS Heimrecht. Staffellokontrahent TuS Gümmer IV tritt am Donnerstag um 20 Uhr beim TuS Empelde an. Die Frauen des TuS Harenberg haben am Donnerstag (20 Uhr) eine vermeintlich leichte Aufgabe beim TSV Kirchdorf in der Bezirksklasse 6. *sdi*

Christian Hein behält alle Sätze

Klein Heidorner setzen mit 8:8 ein Ausrufezeichen gegen Havelser

Von Martina Emmert

Tischtennis. Der Tabellenletzte TSV Havelse hat in der Männer-Bezirksliga 4 seine Negativserie mit einem 1:9 beim TSV Heiligenrode II nicht stoppen können. Die Gastgeber waren jederzeit Herr der Lage, sodass die Havelser mit dem Ehrenpunkt im Doppel durch Thorsten Becke/Menß Hettergott abgespeist wurden.

Markus Stiller behält die Nerven

In der 1. Bezirksklasse 7 verdiente sich der TuS Gümmer III das 8:8 gegen den Zweitplatzierten SV Marienwerder nach fünf Fünf-Satz-Niederlagen redlich. Bei 35:30 Sätzen grenzte das Remis sogar an einen Punktverlust, aber die Nummer sechs der Gäste, Markus Stiller, zeigte sich im finalen Einzel gegen Matthias Stronk beim 11:6, 8:11, 7:11, 11:6, 11:6 ebenso stressresistent wie Besim Emruli/Jörg Bank beim 3:2 im Abschlussdoppel gegen Jörg-Peter Politz/Wolfgang Werner.

Schon in der ersten Einzelrunde hatten die Gümmeraner das Glück nicht gerade gepachtet – Ulrich Wille unterlag Alexander Tefov mit 10:12, Thorsten Borges Spitzenspieler Emruli mit 10:12 sowie Politz mit 12:14 gegen Eckart Meumann. Und das jeweils im fünften Abschnitt.

In der 2. Bezirksklasse 14 setzte

der TSV Klein Heidorn hinter das 8:8 gegen Herbstmeister TSV Havelse II ein Ausrufezeichen. Nach 20:0 Punkten ließ sich die Havelser Reserve erstmalig in dieser Saison eine Feder ausrufen. Nach einem 1:2 und 3:6 sendete Spitzenkraft Carsten Rothermund mit seinem zweiten Einzelpunkt das Signal zur Attacke. „Endlich ist auch Niklas Knocke bei uns im vorderen Paarkreuz angekommen“, hob Klein Heidorns Kapitän Thorsten Sterner das 4:11, 12:10, 11:9, 9:11, 13:11 gegen Johannes Waßmuth hervor.

Moritz Henne erwischte bei den Gästen in der Mitte keinen guten Tag, nur Dennis Zimmer stopfte das große Loch mit dem Sieg gegen Marvin Hubert. Dass der Spitzenreiter nicht ganz ausrutschte, verdankte die Mannschaft Routinier Friedrich Klasing und Eike Buschmann. Im finalen Doppel waren die Leistungsträger Rothermund/Thorsten Sterner mit einem 8:11, 7:11, 11:5, 11:6, 11:8 gegen Waßmuth/Buschmann am Drücker. „Carsten und ich hatten nur zu Beginn Schwierigkeiten, dann starteten wir durch“, freute sich Sterner.

Der TSV Poggenhagen verbuchte beim TSV Bordenau ein 9:5, wobei Torsten Wilhelm das entscheidende Break zum 7:5 mit einem 11:6, 7:11, 7:11, 11:7, 11:8 gegen Kai Neumann einführte. „Nach unserem

1:2-Doppelpunktstand war schon der Sieg von Niklas Gland gegen Arkadiusz Balas wichtig. Und durch den Erfolg von Torsten konnten wir das Abschlussdoppel vermeiden“, erklärte Spitzenspieler Christian Hein, der ohne Satzverlust blieb. „Unser junger Ersatz René Jaesche hat sich super geschlagen und schon sein zweites Einzel gewonnen – das kam jedoch nicht mehr in die Wertung“, ergänzte Hein.

Nach 6:6 reißt der Faden

Der TSV Mariensee/Wulfelade wurde beim 6:9 gegen den Tabellenzweiten Wacker Osterwald für sein Engagement nicht belohnt, vielmals hieß es 2:3. Dabei starteten Stefan Freiter/Ralf Kuhlmann mit einem 11:8, 5:11, 11:7, 9:11, 11:8 gegen das Topdoppel Jan-Christopher Just/Heinz Möller noch verheißungsvoll. Das 3:2 von Peter Meyer gegen Möller brachte dem TSV das 6:6. Danach riss der Faden jedoch.

In der Frauen-Bezirksklasse 7 scheidete der TTV 2015 Seelze IV mit 3:8 gegen den SSV Rodewald, doch noch verfügt der TTV auf dem dritten Tabellenplatz über einen Punkt Vorsprung gegenüber dem Verfolger. In der entscheidenden Phase beim Stand von 2:5 wussten Claudia Vogt und Antonia Luttermann ihre Chancen nicht zu verwerten.



Bronze für SG Letter 05

Die Faustballer der SG Letter 05 haben das Ticket zur norddeutschen Meisterschaft gelöst. Bei der M-45-Landesmeisterschaft in Oldenburg lief es allerdings nicht besonders gut – wenngleich die SG 05 Bronze eroberte. Andreas Tomm (hinten, von links), Claus Wodtke, Frank Seifert, Matthias Nolte (vorn), Thomas Wollenweber und Lutz Korniewicz hatten auf dem glatten Hallenboden Probleme. Abwehrspezialist Wodtke und Kapitän Wollenweber verletzten sich gar leicht, für Wodtke ging es nicht weiter. Auch die anderen Mannschaften hatten Ausfälle zu verzeichnen. Den Titel sicherte sich der SV Ruschwedel. *sdi/Foto: privat*